



Foto: Capitalheads

Unterstützen KMU bei der Nachwuchssuche: Das Start-up Capitalheads konzipierte ein unternehmensübergreifendes Traineeprogramm.

Gemeinsam attraktiver

Traineeprogramme sind zeit- und kostenaufwendig und deshalb für kleine und mittlere Unternehmen oft nicht zu stemmen. Neue, universitätsnahe Initiativen in Nordrhein-Westfalen wollen Abhilfe schaffen.

■ Wie können wir uns gegen die großen Unternehmen durchsetzen, bei denen sich alle Hochschulabsolventen bewerben? Wie können wir auch mit Firmensitz in einer ländlichen Region attraktiv für junge Akademiker werden? Diese Fragen stellen sich den kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Provinz immer drängender. Eine gute Antwort darauf lautet: ein Traineeprogramm anbieten. Da sich die kleineren Firmen jedoch aus Kapazitäts- und Kostengründen schwer damit tun, wollen gleich mehrere Initiativen in Nordrhein-Westfalen Abhilfe schaffen. Meist sind sie aus dem Umfeld von Universitäten hervorgegangen. So zum

Beispiel das Start-up Capitalheads, das im Rahmen der Gründerwerkstatt der Universität Witten-Herdecke entstanden ist. Die studentischen Gründer haben ein unternehmensübergreifendes Traineeprogramm für den Mittelstand konzipiert, das im April 2015 starten und Hochschulabsolventen den Einstieg im Mittelstand schmackhaft machen soll. Das Besondere daran: Das Programm ermöglicht dem Trainee Einblicke in gleich drei Unternehmen. „Unser Ziel ist es, den Absolventen drei Top-Unternehmen aus dem Mittelstand anzubieten, die ihrem Interessengebiet entsprechen. Dadurch ergeben sich große persönliche Gestaltungsmöglichkeiten und

hervorragende Karriereperspektiven“, verspricht Moritz ter Haar, der Capitalheads gemeinsam mit zwei Kommilitonen gegründet hat. Bei der Unternehmensauswahl gehe es auch darum, die Diversität der verschiedenen Arbeitgeber zu gewährleisten. So könnten die Absolventen ausloten, welcher Betrieb am besten zu ihren Fähigkeiten passt. Die mittelständischen Unternehmen gewinnen im Verbund an Gewicht und kommen in Zeiten des Fachkräftemangels mit Bewerbern in Kontakt, die ohne das Traineeprogramm vielleicht gar nicht auf sie aufmerksam geworden wären. Zudem lernen auch sie in den 18 Monaten drei verschiedene potenzielle Bewerber kennen.

„Viele Absolventen finden eine Karriere im Mittelstand spannend, aber wenn es um die Bewerbung geht, fallen ihnen doch nur die großen Konzerne ein“, erklärt ter Haar die grundlegende Idee hinter Capitalheads. Und wer einmal bei einer Firma gearbeitet habe und dort gute Entwicklungschancen für sich sehe, lasse sich weniger von einer zunächst unattraktiv erscheinenden Lage abschrecken. Capitalheads übernimmt das Recruiting und ermittelt die passenden Kandidaten für die jeweiligen Unternehmen. Begleitend wird es ein maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm geben, bei dem zum Beispiel die Ingenieure ihre BWL-Kenntnisse vertiefen und BWLer ihre Managementkompetenzen erweitern. „Von Bewerberseite wird das Programm sehr gut angenommen“, berichtet ter Haar. „Mit Unternehmen stehen wir in engem Austausch und fortgeschrittenen Verhandlungen.“ Für die erste Runde können sich sowohl weitere Unternehmen als auch Absolventen bewerben.

Unternehmen und Trainees profitieren

„Ein gutes Traineeprogramm hilft den Firmen, auf sich aufmerksam zu machen und interessante Bewerber zu finden“, weiß auch Armin Schulz, Geschäftsführer der Akademie der Ruhr-Universität Bochum. Oftmals würden die Studenten sogar die sogenannten Hidden Champions nicht kennen – auch wenn diese ihren Firmensitz im direkten Umfeld von Bochum hätten. Gerade für Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern sei es schwierig, ein Traineeprogramm anzubieten, um die Absolventen auf sich aufmerksam zu machen. Ein häufiger Grund: Die Kapazitäten der Personalabteilungen reichen nicht aus. Darüber hinaus sei den Firmen die große Bedeutung eines Traineeprogramms oft nicht bewusst. Schulz hat mit seinem Team daher eifrig Pionierarbeit geleistet und bereits einige Unternehmen überzeugt. Im Januar 2015 startet der erste Jahrgang des Traineeprogramms im Verbund. Vier Unternehmen haben laut Schulz bereits verbindlich zugesagt, idealerweise käme das eine oder andere noch dazu.

Bei dem Programm der Akademie der Ruhr-Universität Bochum werden die Trainees von einem der beteiligten Unternehmen eingestellt, bleiben dort über den gesamten Zeitraum und lernen mehrere Abteilungen kennen. Das begleitende Trainingsprogramm umfasst

Seminare zum Präsentieren, zu Moderation, Projekt- und Zeitmanagement und findet in den teilnehmenden Unternehmen vor Ort statt.

Überhaupt ist den Organisatoren das unternehmensübergreifende Lernen und Kennenlernen wichtig. So wird etwa in Kleingruppen eine Projektarbeit erstellt, die für mehrere der beteiligten Firmen von Interesse ist. Hier könne es zum Beispiel um das Wissensmanagement gehen oder um den demografischen Wandel, erklärt Schulz. Die Idee dahinter: Die Trainees sollen sich in Gruppenarbeit üben, aber auch Netzwerke knüpfen. Diese nutzen dem einzelnen Mitarbeiter ebenso wie dem Unternehmen. „Zum Beispiel im Einkauf lassen sich häufig Synergien für die Firmen schaffen“, ist Schulz überzeugt.

Über die Organisation des Weiterbildungsprogramms hinaus hilft die Akademie der Ruhr-Universität bei der Suche nach geeigneten Bewerbern und berät die Firmen in strategischen Personalentwicklungsfragen. Zu dem Traineeprogramm im Verbund wurde Akademie-Leiter Schulz durch eine entsprechende Initiative in Bayern inspiriert, wo ein solches Programm bereits in den 90er-Jahren ins Leben gerufen wurde und bis heute sehr erfolgreich ist.

Skeptische Unternehmer überzeugen

In Ostwestfalen-Lippe (OWL), der Region um die Städte Bielefeld, Paderborn und Gütersloh, setzt man ebenfalls auf Personalentwicklung und -rekrutierung im Verbund. Hier möchte eine Initiative Bachelorabsolventen als Trainees in mit-

telständische Unternehmen vermitteln. Der Grund auch hier: die Nachwuchssicherung für die Firmen in der Region. Und auch im sogenannten Bildungscluster OstWestfalenLippe arbeiten öffentliche Hochschulen mit mittelständischen Unternehmen sowie Brancheninitiativen und Verbänden zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. „Mit einem Traineeprogramm bieten Unternehmen eine attraktive Möglichkeit für den Berufseinstieg. Bachelorabsolventen profitieren von den guten Weiterbildungsmöglichkeiten und der Karriereentwicklung“, erklärt Stefan Collet, stellvertretender Geschäftsführer der Initiative für Beschäftigung OWL, der das Programm in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe betreut.

Collet möchte die Unternehmen mit den meist kostenlosen Weiterbildungsangeboten der Universitäten für die Trainees unterstützen und ein unternehmensübergreifendes Programm konzipieren, um Synergieeffekte zu schaffen. Die Unternehmen finden diesen Ansatz laut Collet auch spannend, bislang zögern sie jedoch, sich an einem solchen Projekt zu beteiligen. Zu groß sei die Angst vor der Abwerbung eines Kandidaten durch ein anderes Unternehmen, aber auch davor, Einblick in das firmenspezifische Know-how zu gewähren. Besser angenommen würde derzeit die angebotene Personalvermittlung für den Mittelstand.

Dennoch will Collet die Unternehmen von den Vorteilen eines unternehmensübergreifenden Traineeprogramms überzeugen und bietet den KMU eine ausführliche Beratung zum Thema an. „Ein attraktives Programm für Absolventen muss nicht unbedingt abteilungsübergreifend sein und auch nicht unbedingt 18 Monate dauern“, erklärt er. Häufig könne bereits ein gutes Einarbeitungsprogramm das Image als Arbeitgeber wesentlich steigern. Mut machen laut Collet Unternehmen wie Mindsquare, ein innovativer IT-Dienstleister mit Hauptsitz in Seelze bei Hannover und insgesamt 80 Mitarbeitern. Hier können junge Bewerber ein viermonatiges Traineeprogramm absolvieren und werden dabei intensiv betreut. Das Unternehmen erhält viel Lob für diese Personalentwicklungsmaßnahme und wurde bereits zwei Mal mit dem Great-Place-to-Work-Siegel ausgezeichnet. „Das wirkt sehr positiv nach außen und innen“, lobt Collet. ■

Linktipps

www.capitalheads.de

18 Monate, 3 Unternehmen: Das Start-up will es Trainees ermöglichen, in mehreren Firmen zu arbeiten. Start ist im April 2015.

www.akademie.ruhr-uni-bochum.de

Die RUB bietet ab Januar 2015 ein unternehmensübergreifendes Traineeprogramm.

www.bildungsclusterowl.de

Beratung zu firmenübergreifenden Traineeprogrammen für kleine und mittelständische Unternehmen.